BREGENZER PFARRBLATT

6130

Ich bin da

Nummer 3 April 2020



LIEBE LESERINNEN UND LESER UNSERES PFARRBLATTS!

Selten wurde so häufig über den Kommunionempfang gesprochen wie jetzt - während der Maßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus (Covid-19) - wo es gar nicht möglich ist, in Gemeinschaft den Leib des Herrn zu empfangen.

Bischof Benno schreibt, „dass diese besondere Situation uns nochmals die hohe Bedeutung der Gemeinschaft der Gläubigen wie auch der gemeinschaftlichen Feier der hl. Eucharistie und des Wortes Gottes bewusst macht. Zugleich werden unsere Blicke auch für andere Gebets- und Frömmigkeitsformen geschärft. Ich bitte Euch, die Gläubigen zum persönlichen Gebet in den Familien oder auch in unseren Kirchen, die nach wie vor offen stehen, einzuladen, sodass uns auch in den kommenden Wochen ein Netz des Gebetes stärkt."
Was ist Kommunion? Vereinigung! Was bedeutet Vereinigung im tiefsten Sinn des Wortes? Dass zwei Persönlichkeiten eine derartige Verbindung eingehen, so dass sie gleich denken, gleiches wollen, gleich reden, gleich handeln, als ob sie nur eine Persönlichkeit wären. Wozu kommunizieren wir? Um als Christen in Christus umgewandelt zu werden. Wir bleiben dadurch Kind Gottes, wir bauen eine tragfähige Brücke zu ihm. Und wie ein Brot nicht genügt, um groß und stark zu werden, so genügt auch nicht eine einmalige Kommunion, um den Heiland in uns leben zu lassen. Die Feier der sonntäglichen Eucharistie war für die Identität der ersten Christen so wichtig, dass sie sogar das Verbot des Kaisers Diokletian im Jahre 304 missachteten, mit dem er ihnen die Todesstrafe androhte. „Sine dominico non possumus" – Ohne uns am Sonntag zur Feier der Eucharistie zu versammeln, können wir nicht leben. Es würden uns die Kräfte fehlen, uns den täglichen Schwierigkeiten zu stellen und nicht zu unterliegen.

Zur Feier des Herrenmahles gehört auch die Sendung am Schluss. Eucharistie bedeutet, sich in die Welt senden zu lassen und zu einem Zeugen Jesu Christi zu werden. Kommunion zu empfangen bedeutet, anderen Menschen davon erzählen zu wollen: Es gibt Gott und er ist gut. Gott will mit uns Menschen das Leben und den Alltag teilen. Dass unsere Erstkommunionkinder das erstmalig und wir immer wieder in versammelter Gemeinschaft ohne Einschränkungen erfahren dürfen wünscht euch

Militärpfarrer Alois Erhart

Titel: Ich bin da, wo du bist (nach Exodus 3,14)

Impressum

Herausgegeben von
den Bregenzer Pfarren
St. Wendelin Fluh
St. Gallus
St. Gebhard
Herz Jesu
St. Kolumban
Mariahilf

Haus der Kirche, Rathausstraße 25
Öffnungszeiten
Pfarrbüro Mo bis Fr 9 - 13 Uhr

05574 90180
pfarrbuero@kath-kirche-bregenz.at
www.kath-kirche-bregenz.at

Pfarrblatt Abo 12 Euro

3. Ausgabe 2020

Alle Rechte vorbehalten
Redaktion: Heidrun Bargehr
Titelbild: Simone Rinner (kkv)
Gestaltung: Lukas Meusburger
Druck: Druckerei Thurnher GmbH

Uli Harrich, Lehrerin an der VS Bregenz-Schendlingen

Kommunion heißt Gemeinschaft

Lange weiße Kleider, schicke Anzüge, Blumenkränzchen, gestylte Frisuren, die ganze Familie, schöne Musik, ein besonderer Ausflug und viele Geschenke!

Wie haben Sie Ihre Erstkommunion in Erinnerung?
Oft sind es nur kurze Szenen oder Momente, eine kleine Geste, ein paar Worte. Doch was macht es aus, dass Erlebtes in Erinnerung behalten wird? Meist sind es Momente oder Situationen, von denen man besonders beeindruckt war, in denen man persönlich berührt wurde, die emotional geladen waren, die so zu sagen „unter die Haut" gingen.

Ich habe an mir selbst die Erfahrung gemacht, dass dieses Gänsehaut-Gefühl besonders dann aufkommt, wenn ich mich auf eine Sache ganz und gar einlasse. Wenn ich eigene Gedanken und Bedürfnisse in den Hintergrund stelle und offen bin für die Begegnung. Dies gelingt umso besser, je vertrauter die Situation und die Umgebung ist.



Uli Harrich

In der Erstkommunion-Vorbereitung wollen wir „unseren" Kindern die Voraussetzungen für solche bewegenden Momente im Sinne unseres Glaubens schaffen. Die Kinder sollen vertraut werden mit christlicher Gemeinschaft, damit sie im Sakrament der Eucharistie die Liebe Gottes erfahren und das Bedürfnis nach tiefer Freundschaft mit Jesus Christus bekommen.

Die Vorbereitung der Erstkommunikanten stützt sich im Wesentlichen auf drei Säulen. Im Elternhaus wird der wichtige Grundstein für jede spätere religiöse Erziehung gelegt. Eltern haben die Chance, ihrem Kind Geborgenheit und Liebe zu schenken. Erste Begegnungen mit religiösen Zeichen oder Ritualen wie Bitten, Danken, Kreuzzeichen, Gebete, Segnen von Brot oder dem Kind selber, entzünden von Adventskranz- oder Osterkerzen, der Besuch einer Kirche oder eines Grabes können regelmäßig gemacht werden. Gemeinsames Feiern religiöser Feste im Jahreskreis wie Advent, Nikolaus, Weihnachten und Ostern werden zum selbstverständlichen Ausdruck christlicher Gemeinschaft innerhalb der Familie. Das Kind lernt so verschiedene Formen der Gemeinschaft, des Gebetes und des Glaubens kennen.

In der Schule sollen die Kinder religiöse Kompetenzen erlangen. Das heißt, Religionsunterricht hat die Aufgabe, theologisches Wissen zu vermitteln, gelebte Glaubens-Erfahrungen zu ermöglichen und sie befähigen, ihr (Glaubens-)Leben aktiv zu gestalten. „Religiöse Bildung vollzieht sich … im katholischen Religionsunterricht in Korrespondenz mit der erfahrbaren Glaubensgemeinschaft der katholischen Kirche,...“ (österreichischer Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an der Volksschule, 2013). Als Religionslehrerin stehe ich an der Schnittstelle zwischen Kirche, Pfarrgemeinde und Schule. Mit der Veränderung der Gesellschaft (sinkender Katholikenanteil) haben sich auch die Voraussetzungen für den Religionsunterricht stark verändert. Schule und Kirche entfernen sich immer weiter voneinander. Die traditionellen Berührungspunkte werden seltener, der Spagat zwischen traditionell christlicher Kultur und Bildungsauftrag der Schule wird immer schwieriger. Dazu kommt der zunehmende Lehrermangel, der auch beim Religionsunterricht deutlich zu spüren ist. So ist Jahr für Jahr nicht gesichert, dass alle Kinder, die darauf Anspruch hätten, auch wirklich katholischen Religionsunterricht erhalten. Dennoch geben wir unser Bestes, um unsere Schüler zum Leben und Feiern in Gemeinschaft vorzubereiten.

In der Pfarrgemeinde schließlich findet der wesentlichste Teil der Erstkommunion-Vorbereitung statt. Elternabende, Erstkommunion-Treffen und besondere Feiern und Gottesdienste werden organisiert. Der eigentliche Sinn der Erstkommunion erschließt sich aber erst im Mitleben und Mitfeiern mit der Pfarrgemeinde. Zahlreiche Angebote in den jeweiligen Pfarren ermöglichen einen kindgerechten Zugang zum allgemeinen pfarrlichen Leben. So stehen nach langer, intensiver Vorbereitungszeit die Kinder schließlich im Mittelpunkt dieser Gemeinschaft. Ihre Familien und Paten, Lehrer, Verantwortliche und Helfer in der Vorbereitung, Priester, die liturgischen Dienste, Ministranten, Musikanten – alle freuen sich, wenn es heißt: Erst.komm.union! Du wirst aufgenommen in die Mahlgemeinschaft der Gemeinde mit Jesus!

Gestärkt durch das Sakrament der Eucharistie werden unsere Kinder weitere Schritte in ihrem Glaubensleben gehen. Getragen von unserer Gemeinschaft können sie wagen, über weitere Brücken zu gehen und selbst einmal Brücken zu bauen.

Ich wünsche allen Zweitklässlern, dass sie ihre Erstkommunion in bester Erinnerung behalten und freue mich, noch oft mit ihnen in Gemeinschaft zu feiern!

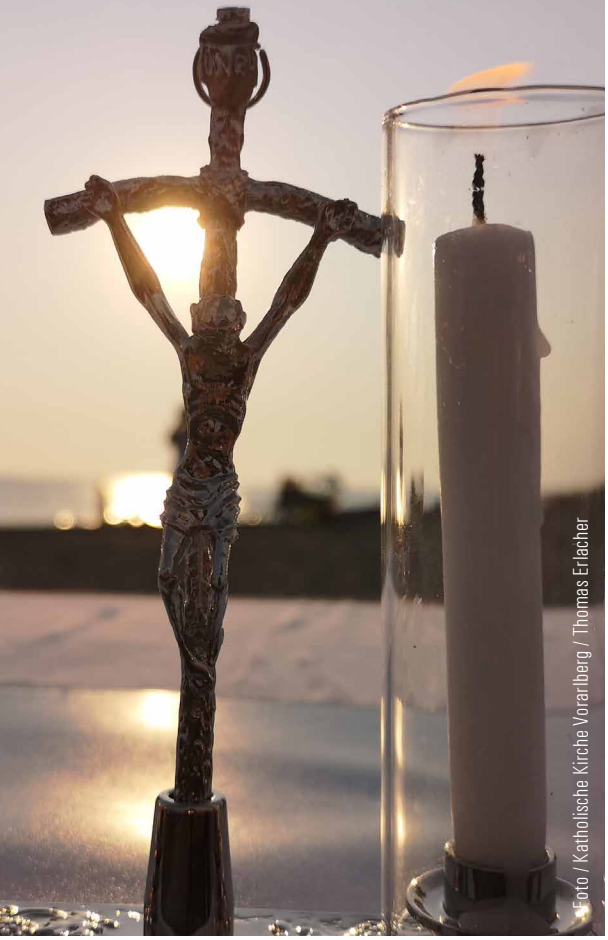


Foto / Katholische Kirche Vorarlberg / Thomas Erlacher

WICHTIGER HINWEIS

Der Coronavirus führt dazu, dass sich alles ändert. Mittlerweile ist klar, dass wir auch die Kar- und Ostertage nicht in der gewohnten Art begehen können. Und auch die Termine unserer Erstkommunionfeiern sind offen - im April können sie sicher nicht stattfinden.

Im Bregenzer Blättle und über unsere Homepage halten wir Sie wöchentlich auf dem Laufenden über die pfarrlichen Termine. Und im Pfarrbüro geben wir gerne Auskunft, soweit wir das können.

Ich bin da

GOTT SPRICHT:

In deine Leere und Ohnmacht,
in das Chaos deiner Gefühle
und die Erstarrung deines Herzens lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In deine Auflehnung und in deinen Protest,
in deine verzweifelte Klage
und in deine verzweifelte Anklage gegen mich lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In deine Selbstvorwürfe und in deine Schuldgefühle,
in den Schmerz und das Leid, die dich lähmen lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In deine Angst vor dem Versinken im Bodenlosen,
in dein Empfinden von Gott verlassen zu sein lege ich meine Zusage: Ich bin da.

In die Finsternis deines Herzens, das sich seht nach Licht,
in deine Hoffnungslosigkeit und Verzweiflung lege ich meine Zusage: Ich bin da.

(Paul Ringseisen)

Aktuelles

Corona und wir Christen

Während der Endredaktion des aktuellen Pfarrblattes überschlagen sich die Ereignisse rund um Meldungen zur Eindämmung der Corona-Folgen (Convid-19). Aktuell dürfen zwar keine öffentlichen Gottesdienste stattfinden, unsere Kirchen stehen aber trotzdem offen für persönliche Einkehr und Gebet oder um eine Kerze anzuzünden.

Pfr. Arnold Feurle ermutigt die Gläubigen in Bregenz mit einem Brief und Impulstexten zum 3. Fastensonntag: "Ein winzig kleines Lebewesen treibt momentan große Teil der Bevölkerung vor sich her, verbreitet Angst und veranlasst die Verantwortlichen zu drastischen Maßnahmen, die unser Zusammenleben massiv einschränken. Ich hoffe erstens, dass Sie gesund bleiben, und zweitens, dass Sie diese Zeit in relativer Gelassenheit und im Wissen verbringen können, in Gottes Liebe geborgen zu sein.

Auch die Kirche ist gezwungen, noch nie dagewesene Maßnahmen zu setzen. Fast alle gemeinsamen Treffen und auch die öffentlichen Gottesdienste sind abgesagt (der Bischof hat für die Sonntagsgottesdienste die Dispens erteilt). Ich werde am Sonntag in sehr kleinem Rahmen Messe feiern und Sie alle werden eine große geistige Gemeinschaft um mich herum bilden, sodass Sie vom Altar aus zwar nicht das eucharistische Brot, aber auf andere Weise die Nahrung für Ihr Leben empfangen, die Sie brauchen. Es ist wichtig, dass unsere geistig-geistliche Gemeinschaft bestehen bleibt, und dass wir im Gebet verbunden sind. Denn das Gebet findet niemals nur in den vier Mauern statt, in denen wir uns befinden, sondern geht hinaus und schließt viele mit ein, auch wenn sie körperlich nicht anwesend sind. Es gibt viele Möglichkeiten, Gottesdienste auch über die Medien mitzufeiern. Dazu möchte ich Sie ausdrücklich ermutigen."

Bleiben wir also in Kontakt trotz der sozialen Distanzhaltung, die uns im Moment aufgetragen ist. Und durch das Mittragen der vorgeschriebenen Maßnahmen schützen wir uns und unsere Mitmenschen. Als Christen können wir das Gebet dazulegen, besonders für jene, die aktuell für die Erhaltung der Infrastruktur und Gesundheitseinrichtungen Sorge tragen.

Haben Sie den Wunsch nach einem Gespräch? Unsere Seelsorger sind telefonisch erreichbar. Die Telefonnummern finden Sie auf der vorletzten Seite.

Dekretübergabe an Moderator Manfred Fink

Pfarrer Mag. Manfred Fink ist neuer Moderator des Seelsorgeraums Katholische Kirche in Bregenz

Im Rahmen einer Eucharistiefeier in der Seekapelle wurde Pfr. Manfred Fink nun auch öffentlich zum neuen Moderator des Seelsorgeraumes Bregenz ernannt. Bischofsvikar Rudolf Bischof überreichte im Namen von Bischof Benno Elbs die Ernennungsurkunde und wünschte dem neuen Moderator viel Kraft und Ausdauer für seine Arbeit. Gleichzeitig dankte er allen ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern/innen in der Kirche in Bregenz, die gemeinsam mit dem neuen Moderator die Kirche in Bregenz mittragen und mitgestalten, für ihren Einsatz.

Am Ende der Feier stand der Dank der Organisationsleiterin Heidrun Bargehr an Rudolf Bischof. Der frühere Generalvikar der Diözese Feldkirch hat in den vergangenen Monaten nach dem Tod von Moderator Paul Solomon als "Übergangsmoderator" den Seelsorgeraum Bregenz geleitet und so Zeit geschenkt, um manche Leitungsfragen zu klären und auch die Aufgaben des Moderators neu zu beschreiben und in manchem auch zu vereinfachen.

Bei einem anschließenden kleinen Umtrunk im Haus der Kirche blieb Zeit zu Begegnung und Gespräch. / Gerold Hinteregger









Foto: Gerold Hinteregger

Wenn Flüchtlinge nach der Taufe fragen

Pfr. Arnold Feurle begleitet seit zehn Jahren Flüchtlinge, die Christen werden wollen. Im Pfarrblatt-Interview berichtet er von seinen Erfahrungen:



Du hast schon einige Flüchtlinge getauft. Wie hat es angefangen?
Vor Jahren stand ein junger Bursche vor der Tür und fragte: „Wie kann man Christ werden?“ Ich sagte ihm: „Indem du jede Woche zum Unterricht kommst und am Sonntag in die Kirche.“ Wegen Übersetzerdiensten für die Besatzungsmächte in Afghanistan war er von den Taliban bedroht worden und musste fliehen. Das war 2007. In der Osternacht 2010 wurde er von mir getauft. Langsam, langsam entstand eine Gruppe von Schülern, in der die einen kommen und die anderen gehen. Jetzt kommen ca. 9 Männer zur Bibelstunde, die meisten sind schon getauft.

Was bewegt diese Menschen, Christ zu werden?
Der Weg ist bei allen sehr ähnlich. Sie haben irgendwo - vielleicht zuhause schon, auf der Flucht oder dann bei uns - Christen kennengelernt, sind mit diesen ins Gespräch über den christlichen Glauben gekommen, haben mehr über einen liebenswürdigen, sanften Glauben erfahren, der sie angezogen hat.

Wie lange dauert die Vorbereitung und was ist für dich besonders wichtig?
Für die Taufe müssen sie mindestens ein Jahr in den Unterricht kommen. Wichtig ist für mich, dass sie nicht nur Glaubenssätze und Zahlen (l0 Gebote, 12 Apostel ….) lernen, sondern den Geist des Christentums kennenlernen: die Liebe, die nicht immer einfach ist, weil sie auch Opfer abverlangt. Was sie nicht verstehen ist, wie lasch viele Christen bei uns den Glauben leben.

Was motiviert dich persönlich in der Begleitung? Was gibt dir Kraft?
Es ist eine Freude zu sehen, mit welchem Interesse diese jungen Leute bei der Sache sind. Solches Interesse würden sich viele Religionslehrer in unseren Schulen wünschen. Ich staune auch, wie humorvoll sie trotz ihrer schlimmen Erfahrungen sind. Im Unterricht wird auch viel gelacht. Und unsere Gottesdienste sind farbiger geworden.

Taufen

Herz Jesu
Emilia Preyer
Nora Maria Weissenbach
Emilian Lager

St. Gallus
Larissa Pucker
Ella Blum

Verstorbene

St. Gebhard
Margareta Feuerstein
Robert Wielath
Gabriele Nauschnig

St. Kolumban
Mathilde Oster

Mariahilf
Rainer Zorn
Bernadette Hagspiel
Anna Graus
Zita Kanik
Christian Penn
Erika Sternik

Jahresgedenken

Leider können wir im Moment die Jahresgedenken nicht in der üblichen Weise begehen. Dennoch möchten wir an unsere Verstorbenen der letzten Jahre erinnern.

St. Kolumban
2018: Josef Fischer, Erna Mathis, Edith Stefani
2019: Herma Schwarz

Mariahilf
2018: Peter Hammerer, Herbert Mattarei, Manfred Schneider
2019: Helene Bertole, Ute Hefel, Herwig Frener, Elmar Hackspiel, Maria Weiß, Ingrid Redl

St. Wendelin
2018: Michael Vogler

St. Gallus
2018: Rosmarie Berzler
2019: Ida Ruchte, Emma Eiler, Wolfgang Berger

Herz Jesu
2019: Margaretha Behncke, Winfried Baumgartner, Robert Manahl, Anna-Maria Kahls, Ida Elise Fliesser

St. Gebhard
2018: Otto Auer, Dorothea Muhri, Siegbert Engler
2019: Herbert Pockenauer, Elisabeth Fischbacher, Manfred Wiedl

Pfarre Herz Jesu

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

Unser Flohmarkt wird auf Grund der Corona-Virus Situation auf Juni verschoben. Genaueres entnehmen sie bitte dem Juni Pfarrblatt.

Blumen sind die Liebesgedanken der Natur.

Zur Ehre unseres Schöpfers und zur Freude der Menschen schmücken wir wöchentlich unsere Kirchen. Wir freuen uns, wenn Sie mit einer Blumenspende aus dem Garten einen Beitrag dazu leisten (auch Zweige und Grünzeug) und gerne heißen wir Helfer und Helferinnen im Team willkommen. Meldungen bitte an das Haus der Kirche.



Foto: Armin Heim

Erstkommunion 2020 - „Brücken, die verbinden“



Foto: Archiv

Unter diesem Motto bereiten sich in unserer Pfarre seit Herbst 20 Kinder mit viel Eifer und Interesse auf das Fest ihrer Erstkommunion vor.

Mit dem Wissen, Jesus liebt mich so wie ich bin, werden die Kinder hoffentlich bald ihre erste heilige Kommunion empfangen und dabei die Liebe Jesu noch tiefer spüren. Wir wünschen den Erstkommunikanten und ihren Familien einen schönen Festtag. Gott gebe ihnen Kraft, Mut und Vertrauen, dass sie immer wieder eine Brücke zu Jesus und zu ihren Mitmenschen bauen. / KIME Team – Angelika Buchauer

Musik in Herz Jesu

Unser Verein hat sich die Förderung und Pflege von kulturellen Veranstaltungen zum Ziel gesetzt. Das ganze Jahr über gibt es ein vielfältiges Angebot mit hochkarätigen einheimischen und internationalen Künstlerinnen und Künstlern – Orgelkonzerte, Kammermusik, Chor, Orchester, Ensembles, Musik und Lesung uvm.

Aus gegebenen Anlass müssen wir leider unser nächstes Konzert – Joseph Haydns „Stabat Mater“ – absagen und hoffen, bald einen Ersatztermin finden zu können. Gerne können Sie auf unserer neuen Homepage oder Facebook-Seite stöbern und sich bei Fragen bei uns melden.

Ihnen alles Gute und wir freuen uns wieder auf viel schöne Musik!
Weitere Informationen: musik-in-herz-jesu.jimdosite.com
www.facebook.com/musikinherzjesu

Gemeinsam beten

Beten in Zeiten der Corona-Pandemie

Momentan können wir keine gemeinsamen Gottesdienste in unseren Pfarren feiern. Wie lange das andauert, wissen wir momentan nicht. Was wir tun können: Ein Netz des Gebetes über unsere Pfarrgemeinden, über unsere Stadt knüpfen. Auf diese Weise mit- und füreinander beten, das wird uns und andere stärken.

Das Gebet für die am Coronavirus erkrankten Menschen und für alle, die in der Politik, in der Pflege und in den Krankenhäusern sich um das Wohl der kranken Menschen kümmern – aber auch um alle, die sich in der gegenwärtigen Situation Sorge machen – verbindet uns mit dem Gott, der als "der ICH BIN DA" mit uns geht. Vertrauen wir auf seine Zusage des Lebens, stärken wir uns gegenseitig im Gebet und beten füreinander.

Unsere Kirchenglocken, ein hörbares Zeichen der Verbundenheit

Schön wäre es, wenn wir zur selben Zeit beten würden: Am Mittag um 12 Uhr und am Abend um 18 Uhr läuten täglich für kurze Zeit die Glocken der Pfarrkirchen. Sie laden zum sogenannten Angelusgebet („Engel des Herrn“) ein.

In diesen Tagen, in denen keine Gottesdienste stattfinden dürfen, bekommt dieses Glockengeläut eine neue Dimension: sie laden ein, gemeinsam inne zu halten, in Stille eine Kerze anzuzünden und im Vertrauen auf Gott ein Stoßgebet, ein Herzensgebet oder ein einfaches Vater Unser zu beten – gerade auch für alle, die von der Krankheit betroffen sind oder sich um kranke Menschen kümmern.

An jedem Sonntag laden alle Glocken um 10.00 Uhr zum Hausgebet ein – oder "läuten den Radio- oder Fernsehgottesdienst ein". Auch um 20.00 Uhr läutet eine Glocke an allen Pfarrkirchen und lädt zum Hausgebet ein.

Mit Kindern beten und Hausgottesdienste feiern

In eine besondere Herausforderung sind gerade Familien mit (kleinen) Kindern gestellt. Wie mit den Kindern über das Virus reden? Wie gebe ich Hoffnung? Wie nehme ich meinen Kindern die Angst? Das gemeinsame Gebet für die Familie, für Kranke, für alle, die gegen das Virus kämpfen kann dabei helfen.

Mittlerweile sind im Internet schon Vorschläge zu finden, wie mit Kindern gebetet, gefeiert werden kann:

"Mit Kindern Sonntag feiern - trotzdem" - Vorschläge der Kath. Jungschar Linz: www.dioezese-linz.at/corona/seelsorge/mit-kindern-sonntag-feiern

Vorschläge finden sich auch auf den Seiten des Liturgischen Instituts der Schweiz: www.liturgie.ch/praxis gottesdienst-waehrend-des-corona-virus/1586-corona-beten-mit-kindern

Hilfen für die Feiern der Sonntage, der Karwoche und Ostertage

Sollten wir auch über die Kar- und Ostertage nicht gemeinsam feiern können, werden wir für diese Tage jeweils einen Vorschlag für einen „Hausgottesdienst“ vorbereiten und Ihnen per Mail zukommen lassen.

Wenn Sie das möchten (gerne auch zum Weitergeben an Personen in ihrer Umgebung, die keinen Internetzugang haben), lassen Sie und das, bitte, wissen (pfarrbuero@kath-kirche-bregenz.at). Weiters möchten wir Sie auch auf die Angebote der Radiogottesdienste hinweisen.

Gesegnet sein und Segen weitersagen

Unsere Hilfe ist im Namen des Herrn.
Der Himmel und Erde erschaffen hat.

Der Herr segne uns und behüte uns.
Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.

Pfarre St. Kolumban

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

Bibelrunde in St. Kolumban

Das Erstaunliche der Bibel ist, dass sie nicht nur eine Geschichte erzählen möchte, sondern dass sie uns einlädt, selbst ein Teil dieser Geschichte zu werden.

Gott lädt uns ein, mit seinem Wort in Berührung zu kommen. Wir treffen uns am 27. April, 25. Mai und 22. Juni um 19 Uhr im Pfarrsaal St. Kolumban. / Vikar Peter Moosbrugger



Foto: Sr. Alina Ciuchi

Brücken, die verbinden...

Wie kann ich zu Jesus oder zu meinem Mitmenschen eine Brücke bauen? Bereits in drei Tischrunden haben sich unsere Erstkommunionkinder ihrem heurigen Thema in unterschiedlicher Weise genähert.





Foto: Carmen Rueß

Mit Texten, Liedern, Bildern, Rollenspielen, eigenem Brot backen durften sie sich auf ihre Erstkommunion vorbereiten. Sie sind mit sehr viel Interesse, Lebendigkeit und Freude dabei.





Foto: Carmen Rueß

Bei einem Sonntagsgottesdienst um 10.15 Uhr wollen sich die Kinder mit ihrem selbstgestalteten Plakat vorstellen. Wir möchten Sie alle zu diesem Gottesdienst sehr herzlich einladen, damit die Kinder spüren, dass wir uns mit ihnen freuen und sie auch ein Stück auf ihrem Weg begleiten./ Carmen Rueß

Pfarre Mariahilf

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

Eine Kantoren-Ära ging zu Ende



Karl Lakitsch

Beinahe fünfzig Jahre bereicherte Karl Lakitsch die Messen in Mariahilf mit seinem Gesang als Kantor. Man konnte spüren und hören, dass ihm dieser Dienst ein Herzensanliegen war und ist. Er war jederzeit bereit, auch einmal einzuspringen, wenn jemand seinen Termin nicht einhalten konnte. Auch bei den Gottesdiensten im Sozialzentrum half er gerne mit seiner kräftigen und sicheren Stimme. Leider befiel ihn vor etwa einem Jahr eine sehr starke Heiserkeit, dass er sich mehr und mehr selbst vertreten lassen und schließlich den Kantorendienst aufgeben musste.

Am 8. März dankte ihm auch Pfarrer Manfred für seinen zuverlässigen Dienst zur Verschönerung unserer Liturgie, die in Mariahilf besonders auch durch die Kantoren und die Liedauswahl feierlich gestaltet ist.
Und auch ich möchte mich bei dir Karl persönlich für deinen Einsatz bedanken. Ich lernte dich in deiner Zeit als Solist bei Chor- und Orchesterwerken kennen, und du warst für mich immer eine Konstante in unserer „Kantorenriege“. Ich wünsche dir alles Gute und Gottes Segen.
Danke. / Reinhold Hansmann

Ankommen in Mariahilf



Theresia Abbrederis

Für das herzliche Willkommen am Sonntag, 8. März möchte ich Danke sagen. Die Worte von Pfarrer Manfred im Gottesdienst „Sei gesegnet und sei ein Segen für andere“ nehme ich gerne mit in meine neue Aufgabe als Pfarrkoordinatorin für die kommenden Monate (bis Ende August).
In dieser Übergangszeit, bis jemand als Gemeindeleiter/in eingestellt wird, darf ich da sein für die Anliegen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, darf mitdenken und mitarbeiten und unterstützen. Vieles ist da. Es gibt aktive Gremien wie PGR und PKR, Arbeitskreise, eine Männer- und drei Frauenrunden, einen Singkreis und dank Claudia viele Jugend- und Kinderangebote. Die Unterstützung durch Zivildiener Michael, Brigitte im Büro und Kaja in und rundum die Kirche ist groß. So ist – neben den Gottesdiensten – wirklich vieles gut abgedeckt.

Pfarrer Manfred wird in seiner neuen Funktion als Moderator im Seelsorgeraum neue Aufgaben wahrnehmen. Ihm war es ein großes Anliegen, dass dadurch in Mariahilf Zeit und ein offenes Ohr bis August da ist und ich wurde angefragt, diese Aufgabe zu übernehmen. Mein erster Eindruck ist freudig, mit einigen konnte ich schon gut ins Gespräch kommen – unter anderem im Pfarrcafé nach dem Gottesdienst. In diesem Sinne wünsche ich uns allen eine gute Zeit des gemeinsamen Unterwegs-Seins! / Theresia Abbrederis

Knödeltag in Mariahilf (Vorbehaltlich!) - Freitag, 17. April um 19 Uhr

Im Flohmarktkeller Mariahilf gibt es Knödelsuppe, Semmelknödel mit Schweinsbraten und selbstverständlich auch süße Knödel zum Nachtisch. Unkostenbeitrag 18 Euro.

Die Erlöse dieser Veranstaltung sind für die Anschaffung eines "Auferstandenen" für unsere Pfarre. Anmeldungen bei Klaus Zabrodsky ab sofort unter der Handynummer 0664 467 45 50.

Pfarre St. Gallus

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

Gebet in schweren Zeiten

In die Kapelle am Siechensteig kommen immer schon viele Menschen zum Beten. Sie bringen ihre Anliegen mit, Sorgen und Hoffnungen, Dank und Bitten. Ergreifend sind die kurzen Texte im "Buch für Bitten und Dank".
Das Gnadenbild ist etwa 600 Jahre alt. Zum Gebet sind wir herzlich füreinander eingeladen. / Pfr. Anton Bereuter



Erstkommunion - Termin folgt

10 Kinder sind momentan auf dem Weg zur Erstkommunion. Leider wissen wir momentan nicht, wann wir dieses große Fest feiern dürfen.

Beten wir für unsere Kinder und ihre Familien, dass sie gut durch diese schwere Zeit kommen und dann mit umso größerer Freude das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion feiern können. / Gerold Hinteregger



Foto / Monika Grätz

Männerkochen im Pfarrheim

Am ersten Fastensonntag luden Männer aus unserer Pfarre zu einem Spinat- und Kässpätzleessen nach der Messfeier ins Pfarrheim ein. Es herrschte eine tolle Stimmung, bei den Gästen, die das Essen genossen, besonders aber auch bei den Köchen in der Küche. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgearbeitet haben. Wir dürfen uns auf weitere Essenseinladungen freuen. / Gerold Hinteregger



Foto / Gerold Hinteregger



Die Bücherei für alle Lese- Spiel- Hör- und Schaulustigen

In der öffentlichen Bücherei der Pfarre St. Gallus finden Sie auch ein aktuelles Repertoire an Zeitschriften (nach Verfügbarkeit). Für unseren Bücherflohmarkt nehmen wir während unserer Öffnungszeiten gern ihre Buchspenden entgegen. Kommen Sie vorbei: Montag 15 bis 18 Uhr, Mittwoch 15.30 bis 19 Uhr, Freitag 15 bis 18 Uhr, Samstag 17 bis 19 Uhr

Unsere nächsten Termine
Mit den nächsten Terminen für unsere Märchenstunde, am 30. März und am 25. April jeweils um 15.30 Uhr wollen wir wieder viele Kinder ab 4 Jahren mit der Welt der Fantasie und Märchen begeistern. Der Eintritt ist frei. Anja freut sich auf viele Kinder.
Am Freitag, den 15. Mai veranstalten wir ab 10 Uhr unseren beliebten Flohmarkt auf dem Kirchplatz St. Gallus. / Roswitha Wiltischi



Foto / Roswitha Wiltischi



Pfarre St. Gebhard

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

Brot des Lebens

Jesus hat seine Freunde zu einem Fest zusammen gerufen. Jesus brach das Brot, teilte es aus und sie aßen gemeinsam. Jesus sagte zu ihnen: „Das schenke ich euch zur Erinnerung – wenn ihr zusammen seid und Brot esst, bin ich immer bei euch."

Brot ist lebenswichtig – Jesus will für uns wichtig sein und schenkt sich uns im Zeichen des Brotes – in der Kommunion. Am 26. April werden unsere Erstkommunionkinder ihre erste heilige Kommunion empfangen und die Gemeinschaft mit Jesus auf diese besondere Weise erleben. / Karin Natter

Osterkerze 2020 - Lamm Gottes



Ein kleines weißes Lämmchen, getragen von einer leuchtend roten Fläche, ist als Motiv zu sehen. Das Rot lässt ein Kreuz erkennen und scheint auf die linke Seite einen braunen Schatten zu werfen.

Das goldene Kreuz erhebt sich schützend gegen den Schatten, das Dunkle und verbindend von der Erde nach oben hin. Das Lamm schaut hinüber auf die Schattenseite, als wollte es sagen: Seht nur, ich lebe! Ich habe den Tod bezwungen! Ich, das Lamm Gottes, habe mich für euch hingegeben. Nun stehe ich im Lichte Gottes und bin für euch da. Ich gebe euch meinen Frieden!
Wir laden Sie ein, sich ein wenig Zeit zu nehmen und sich mit dem Licht dieser Osterkerze auf die Begegnung mit Jesus Christus einzulassen.

Unsere Osterkerzen können Sie in der Karwoche nach den Gottesdiensten kaufen. Kinder im Kindergarten und in der Volksschule sind nach bewährter Tradition herzlich eingeladen, die Osterkerze selbst zu basteln. / Uli Harrich

Gebet in der Corona-Krise von Dr. Alexander Scharmann

Herr, ich bin verunsichert.
Ich habe Angst.
Ich mache mir Sorgen um mich
und um die Menschen, die mir nahestehen.

Christus, du hast den Tod überwunden,
bei uns steht er vor der Türe.
Ich will leben und
ich will keine Menschen verlieren.

Allmächtiger Schöpfer,
du hast diese Welt erschaffen
mit alle ihren Wundern
und auch mit ihren Gefahren.

Wir haben uns Wohlstand und Werte erschaffen
und wir werden einiges davon verlieren.
Gib uns die Kraft, dass wir in der Krise
unsere Menschlichkeit nicht verlieren.

In unserem Drang nach Freiheit
haben wir den Glauben verloren.
Gib uns Demut für unsere Schwächen und
Ehrfurcht vor dem Mysterium unserer Existenz.

Ich lege meine Angst in deine Hände.
Segne mich, damit ich stark werde.
Ich werde mit dieser Stärke in deinem Sinne
für meine Mitmenschen da sein.

Lass mich Teil deines Mysteriums sein.
Glaube, Liebe und Hoffnung
mögen mein Leben erfüllen
und dein Licht in dieser Welt erstrahlen lassen.

Wenn ich schwach bin,
bin ich stark,
denn du bist bei mir,
jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Pfarre St. Wendelin / Fluh

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Momentan sind alle Termine zumindest bis einschließlich Ostermontag abgesagt. Und auch die Erstkommunion kann nicht im April stattfinden. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage über die Entwicklungen. Und auch unser Pfarrbüro gibt gerne Auskunft.

O che bella – o wie schön!

So lautete, wie jedes Jahr, das Motto der Prinzenmesse! Das amtierende Nollatrüllar Prinzenpaar Bernd I. und Silke I. und ein Großteil der Altprinzessinnen und Altprinzen ließen es sich nicht nehmen, diese besondere Messe musikalisch zu unterstützen. „O che bella – o wie schön“ und „Herrgott, geh bitte schau oba …“ waren wieder liebgewonnener Bestandteil der Gesangseinlage. Nach dem Gottesdienst gab es, wie jedes Jahr, noch Krapfen zur Stärkung. Ein wunderschöner Brauch auf der Fluh, den man nicht missen will.

Danken wollen wir auch Pfarrer Manfred Fink für den schönen Gottesdienst. Seine "Büttenpredigt" regte wie immer zum Schmunzeln und viel wichtiger zum Nachdenken an. Hierfür ein herzliches Vergelt‘s Gott, lieber Pfarrer Manfred!

Wir möchten uns bei allen recht herzlich bedanken, die jedes Jahr dafür sorgen, dass die Messe und das ganze Rundherum immer so gut organisiert sind. Und ebenso bei den vielen kleinen und großen Messbesuchern. /Die Fluhar Nollatrüllar



Foto / Fluhar Nollatrüllar

BLEIBEN WIR IN KONTAKT

BREGENZER PFARRBLATT

9 Mal jährlich erscheint das Bregenzer Pfarrblatt.
Sie erhalten damit regelmäßig Informationen und Wissenswertes rund um das kirchliche Leben der Stadt und in den sechs katholischen Pfarren in Bregenz.

Das heißt: Lesestoff, der (fast) monatlich ins Haus kommt, den Alltag unterbricht und garantiert nie langweilt.

Abopreis jährlich € 12 / Einzelpreis € 1,50

Haben Sie Interesse?
Ein Abo können Sie ganz einfach bestellen:
05574 90180 / pfarrbuero@kath-kirche-bregenz.at

Oder diesen Abschnitt abtrennen und in einer der sechs Pfarren oder im Haus der Kirche einwerfen.

Vor- und Zuname _____

Adresse _____

Hausnummer / Zusatz _____

0676832407813 **Mag. Manfred Fink, Moderator**
0676832407812 **Mag. Arnold Feurle, Pfarrer**
0676832407814 **Mag. Alois Erhart, Militärseelsorger**
0676832407815 **Mag. Peter Moosbrugger, Vikar**
0676832407816 **Heidrun Bargehr, Organisation**
0676832407818 **Gerold Hinteregger, Diakon**
0676832407806 **Mag. Elisabeth Wergles**
0676832402821 **Claudia Teichtmeister**
0676832402822 **Dipl.PAss Elisabeth Schubert**
0676832402823 **Karin Natter**

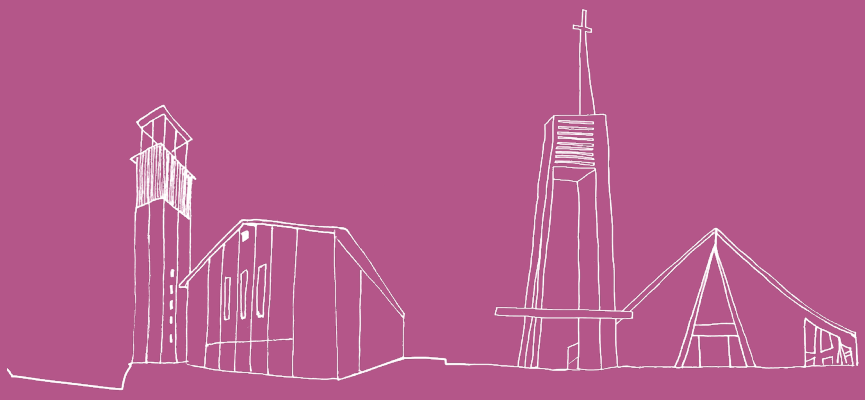
Haus der Kirche, Rathausstraße 25
Von Montag bis Freitag zwischen 9 und 13 Uhr sind wir gerne per Telefon und E-Mail für Sie da!

Auf Grund der aktuellen Situation kein Kundenverkehr im Haus der Kirche.

Tel. 05574 90180
pfarrbuero@kath-kirche-bregenz.at



ST. GALLUS
HERZ JESU
ST. WENDELIN
MARIAHILF
ST. GEBHARD
ST. KOLUMBAN



Diese Ausgabe wird unterstützt von

Raiffeisenbank in Bregenz

Von B bis Z ist alles, was zählt.